

Mittagsseminar: Neuigkeiten von Kooperationspartnern der GD aus der Industrie - Teil 1

Dupilumab – ein neues Zeitalter in der Behandlung der atopischen Dermatitis

Prof. Dr. med. Margitta Worm

Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Charité Universitätsmedizin Berlin

Die atopische Dermatitis (AD) gehört zu den häufigsten chronischen Hauterkrankungen mit einer Prävalenz von 2-4 % bei Erwachsenen und 10-20 % bei Kindern. Pathophysiologisch liegt der Erkrankung eine gestörte Barrierefunktion zugrunde, die im Wechselspiel mit einer veränderten Immunantwort dazu beiträgt, dass exogene Faktoren wie Erreger, Irritantien oder Allergene zu einer Entzündungsreaktion in der Haut führen.

Berufsdermatologisch ist die AD bedeutsam, da Betroffene im Rahmen der beruflichen Tätigkeit entweder eine Verschlechterung der bevorstehenden Erkrankung erfahren können oder bei entsprechender Disposition eine Erstmanifestation im Rahmen der beruflichen Tätigkeit auftreten kann.

Die Behandlung der AD erfolgt primär topisch mit antientzündlich wirksamen Kortikosteroiden und/oder Calcineurin-Inhibitoren. Als Systemtherapie war in Deutschland ausschließlich Cyclosporin einsetzbar, da andere immunsuppressive Medikamente für diese Indikation nicht zugelassen waren.

Mit der Einführung von Dupilumab, einem IL4/IL13-Rezeptor Antikörper, ist erstmalig für die Behandlung der atopischen Dermatitis ein monoklonaler Antikörper verfügbar, der spezifisch in die allergische Entzündungsreaktion eingreift. Die Zulassungsdaten, die von zwei Placebo-kontrollierten klinischen Studien gewonnen wurden, zeigen eine sehr gute Wirksamkeit und Verträglichkeit [1]. Auch die längerfristige Anwendung von Dupilumab zeigt eine kontinuierliche Wirksamkeit und Verträglichkeit [2].

Weitere Biologika befinden sich derzeit in der klinischen Phase 3-Prüfung (z.B. anti-IL13 oder anti-IL31).

Referenzen

1. Thaçi et al., Lancet. 2016 Jan 2;387(10013):40-52
2. Blauvelt et al., Lancet. 2017 Jun 10;389(10086):2287-2303

